

## August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Schleiermacher Braunschweig, 01.12.1800

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften- Datengeber	Berlin, Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Signatur	NL F. D. E. Schleiermacher, Nr. 372.2. Bl. 45-46r
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Bibliographische Angabe	Schleiermacher, Friedrich: Kritische Gesamtausgabe. Hg. v. Hans-Joachim Birkner u. Hermann Fischer. Berlin u.a. 1980ff. Abt. 5, Bd. 4. Briefwechsel 1800 (Briefe 850-1004). Hg. v. Andreas Arndt u. Wolfgang Virmond. Berlin u.a. 1994, S. 341-342.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-04-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/letters/view/3294">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/letters/view/3294</a> .

[1] Br. d. 1 Dec. 1800. Endlich habe ich die Schadowschen Skizzen von Jena aus erhalten, werthester Freund, die mir besser gefallen, als ich nach Ihrem Briefe erwartet hatte. Ich habe daher keinen Posttag versäumt, um ihm sogleich darüber zu schreiben. Damit Sie von allem unterrichtet sind, lasse ich den Brief offen, wenn Sie ihn hinschicken, haben Sie nur die Güte, ihn mit einer Oblate zu siegeln. Allerdings scheint es aus seinen Äußerungen fast, als wenn er keine sonderliche Lust hätte. Indessen rührt dieß vielleicht nur daher, daß er geglaubt hat, es müsse möglichst dabey gespart werden, und aus einer Art von Gefälligkeit von mir nicht so Viel hat fodern wollen, als er bey einem andern gethan haben würde. In der That ist sein Anschlag unerhört wohlfeil, da der Marmor so viel kostet; ich begreife nicht, wie er dabey seine Zeit nur einigermaßen vergütet bekommen sollte. Ich habe daher eine offenerzige Erklärung hierüber für nöthig gehalten.

Meine Absicht ist, noch Rath und Vorschläge von Kunstverständigen einzusammeln, besonders von dem *Neapolitanischen* Tischbein und von Goethe: doch dieß unter uns. Alsdann wird es noch Zeit seyn, [2] eins und das andre geändert zu wünschen. Für jetzt habe ich nur im allgemeinen ihm etwas angenehmes sagen wollen.

Einer zweyten Skizze nach der andern Idee, daß die Basreliefs an einen Säulenvorsprung kommen sollten, bedarf es nun nicht. Aber Schadow's Meynung darüber, wenn er sie Ihnen mündlich gesagt hat, möchte ich wohl hören. Die Skizzen von Fiorillo schicken Sie mir gefälligst bey Gelegenheit wieder.

Es ist besser, wenn die Ausführung des Werkes ein wenig verzögert wird, um es desto reiflicher zu überlegen, als wenn es nachher nicht ganz nach meinem Sinn ausfiele.

Ich habe Ihnen vielleicht schon geschrieben, daß ich von einem Bildhauer in Cassel Ruhl, ein kleines Modell in Wachs von den Basrelief-Figuren nach Fiorillo, jedoch mit beträchtlichen Abweichungen, erhalten habe. Es will mir aber nicht recht gefallen, die Figuren sind zu kurz und plump gezeichnet, und haben in den Stellungen zu wenig Ausdruck.

Meine Entschuldigungen, daß ich Sie so viel mit meinen Angelegenheiten behellige, ohne Sie durch unterhaltende Briefe zu entschädigen muß ich wiederholen. Ich bin wirklich hier [3] arm an bedeutenden Neuigkeiten. Was ich von Goethe's Thun erfahre, ist durch die dritte Hand - Sie wissen es gewiß früher unmittelbar von Jena. Das *Griechische* Trauerspiel, was er in der Arbeit hat, wird gewiß eine neue Epoche in unsrer Poesie gründen. - Von Ihrer Kritik der Moral wünschte ich näher etwas zu wissen, wie weit es schon damit ist. - Einmal in meinem Leben hoffe ich Sie noch zu ergötzen und lachen zu machen, doch muß ich damit auf die Drucker warten. In acht Tagen erscheint es nun gewiß.

Von meinen eignen Arbeiten kann ich nichts melden, da mir eine mechanische, die ich aus Liebe zu einem Freund übernommen für jetzt die Zeit wegnimmt.

Leben Sie wohl.

Ich bin so frey, wieder einen Brief an Tieck beyzulegen, da ich immer noch nicht weiß wo er wohnt.

AWS

In Eil.

Eins darf ich nicht vergessen. Meine Reise nach *Berlin* ist nicht wie ein kurzer Besuch auf 4 oder 6 Wochen gemeint, sondern wie ein förmlicher Aufenthalt, wobey ich mich zum Arbeiten einrichte. Doch dieß unter uns. Wenn Ihre Reise nach Jena kurz nach Neujahr wäre könnten wir doch zusammen nach *Berlin* reisen

[4]

### **Namen**

Fiorillo, Johann Dominik

Goethe, Johann Wolfgang von

Ruhl, Johann Christian

Schadow, Gottfried

Tieck, Ludwig

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm

### **Orte**

Berlin

Braunschweig

Jena

Kassel

Neapel

### **Werke**

Goethe, Johann Wolfgang von: Helena-Teil (in: Faust II)

Schlegel, August Wilhelm von: Ehrenpforte und Triumphbogen für den Theater-Präsidenten von Kotzebue, bey seiner gehofften Rückkehr ins Vaterland

Schleiermacher, Friedrich: Grundlinien einer Kritik der bisherigen Sittenlehre